

Zimmermann, Max Georg, zum 70. Geburtstag Arnold Böcklin's (in »Die Kunstsalze«. III. Jahrg. Nr. 2. 15. Oktober 1897).

Zimmern, Helen, Arnold Böcklin (in »Art Journal« 1888).

Kleine Mitteilungen.

Vom Reichstage. — Am 7. d. M. erledigte die XI. Kommission des Reichstages die §§ 54 bis 64 des Gesetzentwurfs, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst. Diese Paragraphen wurden im Wortlaute des Entwurfs angenommen.

Von einigen Kommissionsmitgliedern wurde beantragt, als § 64a einen neuen Paragraphen einzuschalten, der folgenden Wortlaut haben soll:

»Wer nach dem Ablaufe der Schutzfrist Schriftwerke und Werke der Tonkunst vervielfältigt und gewerbsmäßig verbreitet oder Bühnenwerke oder Werke der Tonkunst öffentlich aufführt, hat alle drei Jahre von dem für diesen Zeitraum ermittelten Reingewinn zehn vom Hundert an den Reichskanzler abzuführen. Aus diesen Einnahmen hat der Reichskanzler bedürftigen Witwen und Verwandten von Schriftstellern und Komponisten des Inlands Unterstützungen zu gewähren. Die Verteilung erfolgt durch den Reichskanzler oder den von ihm bestellten Vertreter unter Mitwirkung eines Beirates, der aus vierzehn Mitgliedern besteht, von denen der Bundesrat vier aus seinen Mitgliedern, sechs aus den Kreisen der Urheber und Verleger, der Reichstag vier aus seinen Mitgliedern wählt. Alle fünf Jahre findet eine Neuwahl sämtlicher Mitglieder statt. Im übrigen wird die Organisation des Beirates durch ein vom Bundesrat zu erlassendes Regulativ und seine Tätigkeit durch eine selbstgegebene Geschäftsordnung geregelt.«

Ueber diesen Antrag entspann sich ein stundenlanger, lebhaft geführter Meinungsaustausch. Der Antrag wurde schließlich einer Subkommission zur weiteren Durcharbeitung überwiesen.

Der Herr Staatssekretär Dr. Nieberding erklärte in Erwiderung auf eine Bemerkung des Herrn Abgeordneten Müller (Meiningen), daß er alles aufbieten würde, um die Harmonie des gesamten Urheberrechts durch Vorlage von Gesetzentwürfen über den Schutz der Werke der Photographie, der bildenden Kunst, sowie von Mustern und Modellen sobald wie möglich herzustellen.

Reichskommissariat für die Pariser Weltausstellung. — Der Reichsanzeiger vom 7. Februar bringt folgende

Bekanntmachung.

Das Bureau des Reichskommissariats für die Weltausstellung in Paris wird Mitte dieses Monats von Paris wieder nach Berlin zurückverlegt und im Dienstgebäude des Reichsamts des Innern, Wilhelmstraße 74, untergebracht werden. Alle die Pariser Ausstellung betreffenden Korrespondenzen sind daher vom 10. d. M. ab ausschließlich an die bezeichnete Adresse zu richten.

Paris, den 5. Februar 1901.

Der Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris.

Dr. Richter,

Geheimer Ober-Regierungsrat.

Zolltarif-Entscheidungen. — Die Papierzeitung giebt folgende neuere Entscheidungen in Zollsachen bekannt:

1. Rußland. Gemäß einer vom Finanzminister bestätigten Entscheidung der besonderen Tariffkommission vom 14. Dezember 1900 Nr. 727 sind Zeitschriften, auch Modejournale, einschließlich derjenigen, die im Text oder auf besonderen Beilagen Zeichnungen enthalten, nach Artikel 178 Punkt 3 [frei] oder 4 [3 Rubel Gold für 1 Pud] des Zolltarifs zu verzollen, je nachdem sie in einer der ausländischen Sprachen oder in russischer Sprache erscheinen. Die zu diesen Zeitschriften gehörenden Prämienbeilagen sind hiervon ausgenommen.

2. Vereinigte Staaten von Amerika. »Jugendbücher« (gedruckte Bücher mit einzelnen leeren Seiten), mit den zum Einleben bestimmten lithographischen Bildern zusammen eingehend und in der Faktura mit einem Preise aufgeführt, sind zolltariflich als Ganzes anzusehen und nicht als »Bücher« oder »Drucksachen« nach § 403 des Tarifs mit 25 Prozent vom Wert, sondern als »Bücher mit farbigen lithographischen Drucken für Kinder« oder als »Büchlein« (booklets), ganz oder teilweise auf lithographischem Wege gedruckt, nach § 400 mit 8 Cents für das Pfund zu verzollen.

Deutscher Ostmarkenverein. — Die Berliner Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins hielt am 6. d. M. im Savoy-Hotel in Berlin unter dem Vorsitz des kaiserlichen Gesandten z. D. Raschdau ihre Generalversammlung ab. Dem darin erstatteten Berichte über die vom Verein ins Leben gerufenen und unterhaltenen Volks-

büchereien ist zu entnehmen, daß zu Beginn des letzten Vereinsjahres 103 Büchereien durch den Verein mit 35259 Bänden ausgestattet worden waren. Im Laufe des Jahres kamen 42 Büchereien mit 13232 Bänden hinzu, so daß bis jetzt 145 Büchereien mit 48491 Bänden begründet worden sind, darunter 11 Kreis- und Sammelbüchereien, die sich über 48 Orte ausdehnen. Außerdem hat der Frauenverein noch in 10 Orten Büchereien errichtet. Geschenkt wurden im letzten Jahre 14264 und seit Einrichtung der Bibliotheken überhaupt 54539 Bände.

Vom Pariser Verlagsbuchhandel. — Ueber zwei bedeutende Pariser Verlagshandlungen teilt die neueste Nummer (163) von Hedelers Export-Journal das Folgende mit:

Die Verlagsbuchhandlung J. Hezel & Cie., 18 rue Jacob, wurde 1842 begründet. Das Hauptunternehmen der Firma, das »Magasin d'Education et de Recréation«, entstand 1864 und umfaßt jetzt 71 Bände. Aus demselben bauten sich zahlreiche weitere Verlagswerke, deren Bändezahl gegenwärtig circa 1200 beträgt, auf. Der Begründer P. J. Hezel hat unter seinem Schriftstellernamen P. J. Stahl selbst viele ansprechende Werke, besonders für die Jugend, geschrieben. Die Richtung des Verlages erstreckt sich vornehmlich auf Werke der Erziehung und Unterhaltung, der Literatur, des Fach- und Schulunterrichts. In der bekannten »Collection Hezel«, die Hunderte von Bänden zählt, sind viele hervorragende Autoren vertreten. Jules Verne, der Verfasser der »Voyages extraordinaires«, trägt jedes Jahr einen neuen Band dazu bei; seine gesamten Schriften beziffern sich bereits auf 80 Bände, wovon einzelne, z. B. die berühmte »Reise um die Welt in 80 Tagen« in sehr hohen Auflagen erschienen. Bedeutende Werke des Verlages sind ferner die von Victor Hugo, dessen Gesamtausgabe ne varietur in zwei Formaten vollständig vorliegt, und zwar in 48 Bänden 8^o. und in 70 Bänden 18^o. Andere Mitarbeiter des Verlages sind Erdmann-Chatrion, Jean Macé, E. Legouvé, Hector Malot, Alphonse Daudet, G. Sand, Alex. Dumas, Viollet-le-Duc, Gustave Doré (Contes de Perrault). Die für fachliche Belehrung bestimmte »Bibliothèque des professions industrielles, commerciales, agricoles et libérales« ist bereits auf 25 Bände angewachsen.

Die Librairie Ernest Flammarion, 26 Rue Racine, begann ihren Verlag im Jahre 1878 mit der Herausgabe der »Astronomie populaire« von Camille Flammarion, deren Absatz die Höhe von über 100 000 Exemplaren erreichte. Die Firma veröffentlichte seit 1898 circa 2400 Bände, darunter größere Sammlungen und gesamte Werke, z. B. den »Dictionnaire encyclopédique illustré« in 8 Bänden, die populär-wissenschaftliche illustrierte »Bibliothèque Camille Flammarion« von bisher 10 Großformatbänden, Michelets »Œuvres complètes«, eine illustrierte Ausgabe der Werke Alphonse Daudets, die Gesamtwerke von Hector Malot, Eugène Sue, Brudhon. Die Kollektion der »Auteurs célèbres« (in Bänden à 60 Cts.) ist in über 5 Millionen Bänden verbreitet. — Der Verlag wurde auch durch Ankauf der Librairie des Bibliophiles (Zonauft) erweitert, von deren Sammlungen einige fortgesetzt werden, z. B. die »Nouvelle Bibliothèque classique« und die »Mémoires relatifs à l'Histoire de France«.

»Sphynx« Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-Altona. — Die »Sphynx« hatte am Dienstag, den 5. d. M., einen »humoristischen Abend« veranstaltet, der unter zahlreicher Beteiligung der Hamburg-Altonaer Herren Kollegen in schöner Weise verlief. Das Programm hatte die gespanntesten Erwartungen nicht nur vollständig erfüllt, sondern weit übertroffen, leisteten verschiedene Kollegen doch wirklich Außerordentliches. Auch diese Veranstaltung hat wieder gezeigt, daß die »Sphynx« noch immer der alte sichere Hort der Hamburg-Altonaer Jungbuchhändler ist, und daß bei jedem Feste der größte Teil derselben sich um das Banner unseres Vereins versammelt, um im Kreise der Kollegen vergnügte Stunden zu erleben. Möchten auch diejenigen Herren Kollegen, die bisher noch ferngeblieben sind, sich bei nächster Gelegenheit in unserem Kreise einfinden. Ein herzlicher Empfang würde ihnen sicher sein. —t.

Personalmeldungen.

Gestorben.

Am 8. Februar, abends nach 6 Uhr, ist, wie wir zu unserem tiefen Bedauern erfuhren, unser hochverehrter Berufsgenosse Herr Hermann Haessel in Leipzig, 82 Jahre alt, nach längerem Leiden sanft entschlafen. Wir beschränken uns heute darauf, diese Nachricht, die wir nach Schluß des Blattes in später Stunde empfangen, kurz mitzuteilen, und behalten uns weitere Mitteilungen aus dem Leben und Wirken des Verstorbenen vor.